

CIRS-Fall

IAKH-Fehlerregister – Verzögerung der Ausgabe wegen eines fehlenden Anforderungsscheins im Notfall

Eine Patientin befindet sich im Operationsaal einer Akutklinik in einer lebensbedrohlichen Lage. Sie benötigt dringend Blutkonserven. Der zuständige Anästhesist ruft die Blutbank an, mit der Bitte um Erythrozytenkonzentrat, Fibrinogen und Prothrombinkomplex-Konzentrat. Der Mitarbeiter in der Blutbank verweigert die Ausgabe, da er eine schriftliche Anforderung benötigt. Die erste Konserve trifft somit erst eine Stunde nach Anforderung im OP ein. Diese Verzögerung gefährdet ganz klar das Leben der Patientin, gerade die späte Versorgung mit Gerinnungspräparaten. Notfälle, in denen schnell Blutkonserven zur Verfügung stehen müssen, kommen im Krankenhaus natürlich immer wieder vor. Daher muss es eine spezielle Lösung geben,

wie alle Beteiligten sich im Notfall zu verhalten haben. Zum Beispiel muss mit der Leitung der Blutbank eine klare Absprache (schriftlich) getroffen werden, die den Mitarbeitern sowohl kommuniziert und geschult wird.

Zu klärende Punkte sind:

- Welche Blutkonserven sind immer vorzuhalten?
- Gibt es eine spezielle Notrufnummer bei der Blutbank?
- In welchem Zeitraum muss die schriftliche Anforderung nachgeholt werden?
- In welchen Abständen wird das Notfallszenario trainiert?
- Wird eine Notfallbox mit einer Grundausstattung an Blutprodukten benötigt?
- Welche Informationen müssen Ärzte für die Blutbank im Notfall parat haben?
- Wer holt/bringt die Blutkonserven?

Eine gemeinsame Fortbildung zur Verfahrensanweisung zwischen den interdisziplinären Teams, in denen Schnittstellenprobleme auftreten, ist sicherlich auch sinnvoll. Analog müssen SOP für alle Bereiche eines Krankenhauses festgehalten werden, die unter Umständen in einen Notfall verwickelt sein könnten.

Link zum Fall:

<http://www.iakh.de/id-2016.html> ■

Dr. med. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin